

Investitionen in die Zukunft

Bürgerhaushalte

in Schleswig-Holstein

Michaela Maurer
IKO-Netz der KGSt



Ansatzpunkte zur Verwirklichung der Vision „Bürgerkommune“

„Die Kommune den Bürgern zurückgeben“ – Was heißt
das eigentlich?

Bürgerinformation verbessern?

oder

Bürgerengagement fordern/fördern?

oder

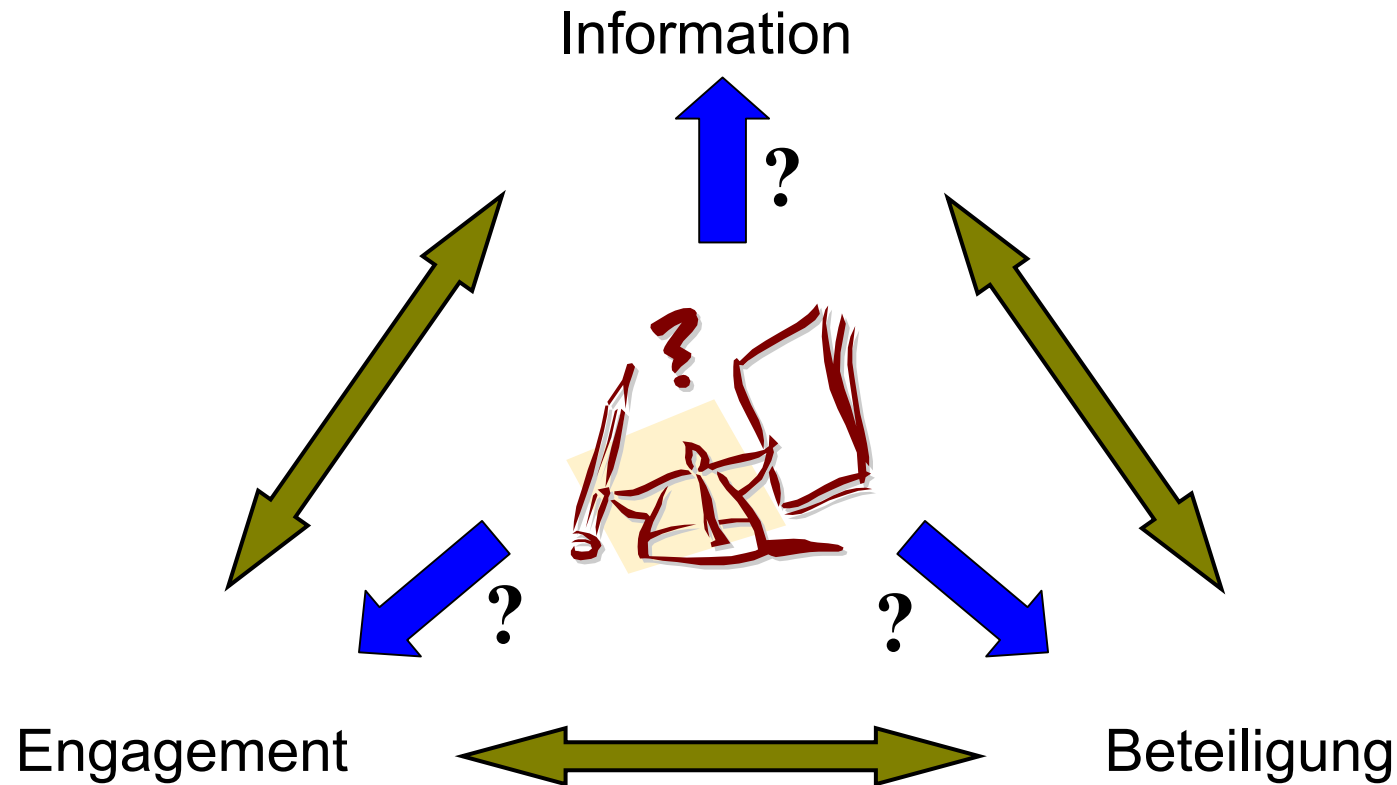
Bürgerbeteiligung stärken?

oder

Information **und** Engagement **und** Beteiligung?

Bürgerhaushalt - Gestaltungsleitende Fragen

Welche Ziele sollen mit dem Bürgerhaushalt erreicht werden?



Bürgerhaushalt - Gestaltungsleitende Fragen

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Zielen für den Inhalt eines Bürgerhaushalts?

- „**Informationshaushalt**“
 - allgemeinverständliche Aufbereitung des Haushaltsplans nach Aufgabenfeldern, Produkten oder organisatorischen Einheiten
- „**Beteiligungshaushalt**“
 - Festlegung der „Beteiligungsgegenstände“
 - Verwaltungs- und/oder Vermögenshaushalt
 - Projekte und/oder Aufgabenfelder

Bürgerhaushalt - Gestaltungsleitende Fragen

Welche Aspekte sind bei der Durchführung eines Bürgerhaushalts zu klären?

- aktive Unterstützung durch Politik und Verwaltung
- Aufklärung der Bürgerschaft über Ziele und Verfahren
- Abwicklung des Beteiligungsprozesses (wechselseitige Kommunikation)
- Auswertungsverfahren
- Umgang mit den Ergebnissen in Politik und Verwaltung

Bürgerhaushalt - Problemfelder

- Keine klaren Zielvorstellungen
- Vorbehalte in Politik und Verwaltung
- falsche Vorstellungen in der Bevölkerung
- „gegeneinander ausspielen“ von Politikfeldern
- mangelnde Repräsentativität
- nachlassendes Interesse im Zeitablauf
- Größe der Kommune
- Nutzenmessung
- Vorbereitungs- und Durchführungsaufwand

Pilotprojekt
Investitionen in die Zukunft
Bürgerhaushalte
in Schleswig-Holstein

Projektpartner:

KGSt

InWEnt gGmbH / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

in Kooperation mit

Städteverband Schleswig-Holstein

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft Schleswig-Holstein

Projektziele

- Herausarbeiten zentraler Erfolgsfaktoren unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Größe der Kommunen
- Entwicklung eines methodischen Baukasten zur Durchführung von Verfahren und Methoden haushaltspolitischer Beteiligungsprozesse
- Entwicklung von Verfahrenskennzahlen zur Qualifizierung und Quantifizierung des Aufwands von Bürgerhaushalten

Projekthalt

- Auswahl von 10 Kommunen
- Begleitung der Pilotkommunen durch Beratung auf der Basis von Ergebnissen abgeschlossener nationaler und internationaler Projekte
- Auswahl und Anpassung von Verfahren und Methoden zur Bürgerbeteiligung unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und des Einsatzes neuer Medien
- Organisation eines projektbegleitenden, umfassenden Erfahrungsaustauschs zwischen den Pilotkommunen in Form eines **Vergleichsrings**
- Systematische und vergleichende Beobachtung und Auswertung der Prozesse

Projektverlauf - Übersicht

- Workshop
- Projektkonzept
- Workshop
- 1. Vergleichsringsitzung
- Informationsphase
- Beteiligungsphase
- 2. Vergleichsringsitzung
- Rechenschaftslegung
- Abschluss-symposium
- Abschlussdokumentation

Projektverlauf

Konzeptentwicklung

- Auswertung verschiedener Modellprojekte
- Verknüpfung von Zielen und Methoden

Auftaktworkshop in jeder Pilotkommune

- Diskussion kommunaler Ziele
- Festlegung Schwerpunkte
- Vorstellung Methoden

Projektverlauf

1. Vergleichsringsitzung

- Vorstellung der verschiedenen Vorgehensweisen
- Definition von Kennzahlen zur Evaluierung

Projektdurchführung in jeder Pilotkommune

- Informationsphase
- Beteiligungsphase

Projektverlauf

2. Vergleichsringsitzung

- Auswertung der unterschiedlichen Verfahrenweisen
- Stärken-Schwächen-Analysen
- Benennung von Erfolgsfaktoren

Projektdurchführung in jeder Pilotkommune

- Rechenschaftsphase

Teilnahmevoraussetzung

- Zustimmung Rat und Verwaltungsführung
- „Budget“ (Personal- und Sachkosten)
- Projektbeitrag
 - 5.000 Euro zzgl. MwSt. für Kommunen bis 100.000 EW
 - 8.000 Euro zzgl. MwSt. für Kommunen >100.000 EW

Beginn: Juni 2006

Ansprechpartner

KGSt: Michaela Maurer, Projektleitung

Tel: 0221/37689-953;

E-Mail: michaela.maurer@kgst.de

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/ InWEnt
gGmbH: Andreas Dellbrügge

Tel: 0228/ 2434-631;

E-Mail: andreas.dellbruegge@inwent.org